Leier-Forum-Newsletter SEPTEMBER-OKTOBER 2023

Liebe Abonnent:innen,

die neue Ausgabe ist da, wieder mal eine Doppelnummer. Ich wünsche viel Freude beim Lesen und beim Ausprobieren der Notenbeispiele! Herzlich – Ihr/Euer Martin Tobiassen

*

Bericht von der

6. Internationalen Sommerakademie 2023

Reinhild Prautzsch, Waldbronn

Vom 31.7. – 7.8.23 war Schloss Seehaus im bayrischen Markt Nordheim wieder mit Leiermusik erfüllt.

Christian Giersch und Martin Tobiassen hatten bereits zum 6. Mal eingeladen, um fortgeschrittene Leierspielende zusammenzubringen und durch Einzelunterricht und Ensemblearbeit miteinander ins musikalische Gespräch zu kommen. 10 Teilnehmer:innen aus 4 Ländern (Deutschland, Brasilien, USA, England – Holland fiel leider krankheitsbedingt aus) fanden sich ein – zumeist Leierspielende, die selbst auch pädagogisch mit der Leier unterwegs sind. Und mit dabei war auch Cornelia aus Stuttgart, die uns bereits zum 2. Mal mit viel Kreativität und Geschick kulinarisch verwöhnte.

Den Morgen begannen wir immer mit einer Einheit mit Kinderharfen; Heide Pantzier, Teilnehmerin seit der 1. Akademie, brachte uns mit den Kinderharfen in Bewegung und nahm uns mit hinein in die vielfältigen Möglichkeiten der Gruppenarbeit mit diesem Instrument. Zielpunkt war dann eine Taufmusik, komponiert von Martin Tobiassen, für Leier und Kinderharfenchor. Ein sehr gelungener morgendlicher Einstieg. Danke, Heide.

Das Hauptthema dieses Jahres war Improvisation. Wir konnten gemeinsam verschiedene Ansätze ausprobieren; Gesten und Texte wurden in Musik umgesetzt, der Struktur einer Suite haben wir uns mit Improvisation angenähert und hatten dabei auch viel Spaß miteinander. Wir bekamen Handwerkszeug, gute Impulse und Ermutigung für den eigenen Umgang mit Improvisation in ganz unterschiedlichen Zusammenhängen und Stimmungen. Das gibt unserem Musizieren auf der Leier noch einmal ganz neue Qualitäten und Färbungen.

Eine Besonderheit dieser Sommerakademien ist auch, dass jede/jeder je 2 Einzelstunden bei Martin und Christian belegen kann; mit ganz individuellen Fragestellungen, mitgebrachten Stücken oder dem Wunsch des Duospielens haben wir uns beschäftigt.

Jeden Tag wurde auch an „Improva“ von Pär Ahlbom geprobt. Man merkt, dass Teile dieses Werkes, das uns schon seit letztem Jahr begleitet, mehr und mehr Sicherheit bekommen.

Abends gab es die Möglichkeit, vorzuspielen, was wir uns in verschiedenen Besetzungen erarbeitet hatten oder solistisch mitgebracht hatten.

Im Abschlusskonzert wurde dem Publikum ein Einblick in unsere Improvisationswerkstatt gegeben, und es erklangen Werke von Riehm, dem japanischen Komponisten Yoichi Usami, ein brasilianisches Lied, eine Improvisation von Martin und Christian, ein Bach-Präludium mit Fuge

aus dem wohltemperierten Klavier, Teile aus Improva von Pär Ahlbom, Stücke von Martin Tobiassen und Volker Dillmann.

Reich beschenkt worden sind wir in dieser Woche mit neuen Ideen, Fertigkeiten, Begegnungen; da hat das regnerische Wetter uns nicht die Laune verderben können.

Herzlichen Dank an Martin und Christian für all Eure Organisation, für Eure Kompetenz und Herzblut, mit dem Ihr das Leierspiel fördert und mit dem ihr dieser Woche wieder eine ganz besondere Note gegeben habt.

Wir freuen uns auf nächstes Jahr!

TERMIN: *29.JULI* bis *4. AUGUST* 2024

*

Bericht von den LPA-Abschlüssen 2023

Anschließend an die Sommerakademie führten Christian Giersch und Martin Tobiassen die Abschlusswoche für Heide Pantzier und Karla Polancyk durch. Während der Woche gab es Kurse, die zum Abschluss der Ausbildung noch ausstanden sowie Abschlussvorbereitungen. Mit einem Konzert und je einer Lehrprobe plus Kolloquium und schließlich der Zertifikatsübergabe wurden die Woche und damit die Ausbildung abgeschlossen.

Wie intensiv gearbeitet wurde, kann man gut am Wochenplan erkennen:

	Dienstag 8.8.	Mittwoch 9.8.	Donnerstag 10.8.		Freitag 11.8.	Samstag 12.8.
09.00	**Kinderharfe** *anleiten, Akkordspiel auf der* **Kantele**	**Kinderharfe** *anleiten, Akkordspiel auf der* **Kantele**	**Kinderharfe** *anleiten, Akkordspiel auf der* **Kantele**	9.30 – 10.15 10.30 – 11.00	**„Lehrprobe“ Anleiten 1 / Kolloquium 1**	**Vorbereitungen**
10.00						**Ansprache** Martin
11.15	Arbeit am **Monochord** Einführung, einfache Verhältnisse	Arbeit am **Monochord** Ober- und Untertonreihe	Arbeit am **Monochord** Maramureser- und Schlesinger-Skalen	11.00 - 11.30	Pause	anschließend **Zertifikatsübergabe** **,** Musik zum Abschluss
12.00						Ende ca. 12 Uhr
12.15	Die Leier und die Sinne – **Phänomenologie** an versch. Leiertypen	Die Leier und die Sinne – **Phänomenologie** an versch. Leiertypen	Die Leier und die Sinne – **Phänomenologie** an versch. Leiertypen	11.30 – 12.15 12.30 – 13.00	**„Lehrprobe“ Anleiten 2 / Kolloquium 2**	
13.00	Mittagspause					
15.00	**Anleiten** Seminaristische Arbeit	**Anleiten** Seminaristische Arbeit	**Anleiten** Seminaristische Arbeit		**Vorbereitungen** für das Abendkonzert	
16.30						
17.00	Frei zum **Üben**	Frei zum **Üben**	Frei zum **Üben**		**Ansprache** Christian	
18.00	Abendpause					
19.00	**Proben**	**Proben**	**Generalprobe**		**Abschlusskonzert**	

Während dieser Woche waren wir zu Gast bei Esther und Horst Nieder sowie ihrer Tochter Rahel in Heiligenberg-Oberrhena, also dort, wo die „Salem-Leiern“ gebaut und Saiten gefertigt werden. Einen schöneren Ort für solch einen Abschluss kann man sich gar nicht denken! Wir konnten den ganzen Tag hier zusammen sein, wurden von Rahel auf das Köstlichste und Netteste kulinarisch versorgt, konnten den schönen neuen Saal mit seiner hervorragenden Akustik und angenehmen Atmosphäre benutzen und beim Abschlusskonzert das Publikum einfach in unser „Arbeitszimmer“ einladen. Wir danken unseren Gastgeber:innen auf das Herzlichste!

Drei weitere Teilnehmerinnen waren ebenfalls zu dieser Arbeitswoche gekommen, aus den USA, aus Großbritannien und Berlin. So gab es eine lebendige Gruppenarbeit mit vielen verschiedenen Beiträgen, Aspekten und Fragen zu unseren Themen.

Im Folgenden bringen wir einige Fotos von der Woche und den Abschlüssen. Da wir keine Lichtverhältnisse wie im Fotoatelier hatten, sind einige Bilder etwas unscharf – die gute Atmosphäre dürfte aber „rüberkommen“ …

Beim Proben fürs Konzert

Mittagspause im Garten

Einige Bilder vom Abschlusskonzert

Strömendes Gestalten 1

Echospiel-Anleiten

Karla solo

Strömendes Gestalten 2

Heide solo

Blumen für die Mitwirkenden

… und Dank an Rahel, Esther und Horst

Glücklich nach dem Konzert

Musik für die Absolventinnen

Frischgebackene „Leierpädagoginnen – LF“

Gemeinsame Musik zum Abschluss der Woche

Wir gratulieren Heide und Karla auf das Herzlichste zu ihrem Abschluss!

Ein Ausblick

Es haben nun insgesamt vier Menschen die Leier Pädagogik Ausbildung absolviert. Aktuell befinden sich zwei weitere in Ausbildung, eine weitere Leierspielerin möchte einsteigen - so geht es also weiter. Mit Karla Polanczyk aus Sao Paolo in Brasilien haben wir erstmals jemanden aus dem Ausland aufgenommen – ein Trend, der sich fortzusetzen scheint. Statt ausschließlich regelmäßige Wochenend-Workshops durchzuführen (ca. 8 pro Jahr bisher), unterrichten wir (Christian und Martin) auch regelmäßig per Zoom. Leierunterricht ist auf diese Weise sehr gut machbar, wenn man einmal davon absieht, dass man nicht gleichzeitig zusammenspielen kann. Problemlos kann man auch bei den Unterrichten hospitieren, welche die „Trainees“ vor Ort geben, selbst wenn man die Sprache nicht versteht. Nun werden wir verstärkt auch inhaltliche Themen wie z.B. „Kulturgeschichte der Leier“ per Zoom bearbeiten. Aber für alles, was in der Gruppe bearbeitet werden muss, werden wir weiterhin Workshops und Tagungen durchführen, dazu müssen die Trainees dann nach Deutschland kommen. Dies gilt auch für Praktika bei Instrumentenbauern sowie natürlich die Abschlussveranstaltung.

Bisher haben alle an der Ausbildung Teilnehmenden anzurechnende Vorausbildungen gehabt: Musikpädagogik, Musiktherapie, Instrumentalstudium. Das ist ideal und verkürzt die Ausbildung erheblich. Doch kann man deutlich erleben, wie der Umgang mit der Leier alle Vorkenntnisse und -fähigkeiten verwandelt, und das braucht eben doch eine gewisse Zeit. Einige sind schon seit Jahren selbst lehrend tätig und bringen entsprechend lebendige Erfahrungen ein.

Die große Hoffnung ist, dass die Ausbildung von Leierspieler:innen aus bzw. in entfernteren Ländern dazu beiträgt, dass in nicht allzu ferner Zukunft dort selbst solche Ausbildungen angeboten werden können.

In den nächsten Jahren wird es aber vor allem darum gehen, die Ausbildung in Deutschland und den umliegenden Ländern bekannter zu machen. Die jeweilige Ausbildungsform ist sehr flexibel, da wir mit unseren über 20 Lehrbeauftragten auch deutlich mehr Trainees versorgen können und in fast allen Bereichen in Deutschland präsent sind.

Die beste Werbung ist „Mund-zu-Mund-Propaganda“ – bitte helft/helfen Sie mit, die Kunde von dieser Ausbildung zu verbreiten! MT

*

„Gesang vom Namenlosen“ -

ein neues Stück für Stimme, Leier und Eisengongs

von Christian Giersch

Die Sinnsprüche des legendären Lao-Tse handeln vom namenlosen Urbeginn, vom Sinn der Leere, von der Stärke des Schwachen und der Weisheit des „großen Ungestalteten“ dem DAO, dem alles zuströmt. In der modernen Übertragung von Ernst Schwarz begleiten mich diese teils unverständlichen Mantren seit vielen Jahren. In diesem Sommer ist daraus der musikalische Versuch entstanden, wenige dieser Sprüche durch Stimme, Leier und Gongs hörbar zu machen. Das für die Eurythmie gegebene Tao-Motiv Rudolf Steiners spielte dabei eine wichtige musikalische Rolle.

Monika Mayr-Häcker wird mit mir zusammen am 22. Oktober das Stück uraufführen.

Die Erweiterung des Leier-Gesang- Duos um das Element des Eisenklanges hat uns auch neue Wege der vokal-instrumentalen Improvisation erschlossen.

Ort: Michaelskirche der Christengemeinschaft Göppingen

Zeit: Sonntag, 22. Oktober, 17 Uhr

Genaueres:
https://christengemeinschaft.de/gemeinden/goeppingen/veranstaltungen/gemeinsam

*

*

"Spielen, Lauschen, Begegnen"
1. Regionaler Leiertag in Leipzig!

Am 20.01.2024 lädt das Leier-Forum zu einem regionalen Leiertag nach Leipzig in die Karl-Schubert-Schule, Raschwitzer Straße 4 ein.

***Christian Giersch und Heide Pantzier** heißen unter dem Motto **"Spielen, Lauschen, Begegnen"** alle Leierspieler:innen und Liebhaber:innen der Leier von 10:00-18:00 Uhr herzlich willkommen, ihr Instrument in Gemeinschaft erklingen zu lassen und/oder ihre Fragen und Gedanken zur Leier mit allen zu teilen.*

Um 20:00 Uhr wird der 1. Regionale Leiertag mit einem Konzert ausklingen. Beiträge hierfür sind herzlich willkommen.
Für diesen Tag wird ein Unkostenbeitrag von 50 € pro Person erhoben, in dem Raummiete und Verpflegung für den Tag enthalten sind.

Anmeldungen ab sofort bis zum 01.01.2024 per E-Mail unter
heide@atelierpantzier.de

*

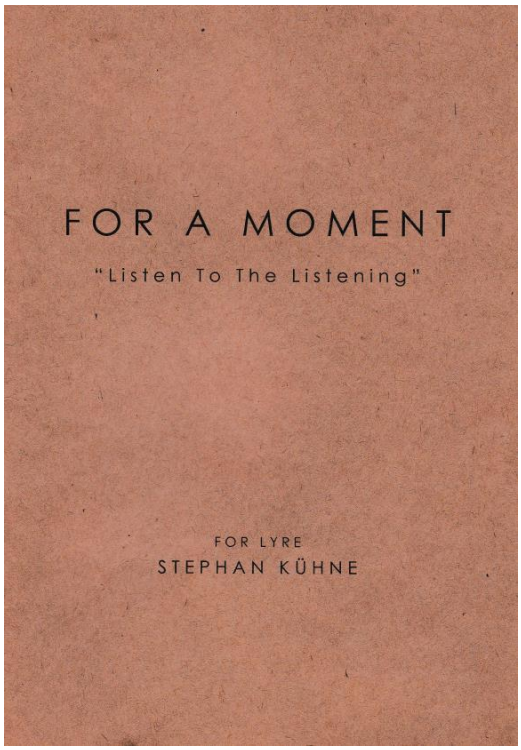
Notenbesprechung

Stephan Kühne: *FOR A MOMENT*

"Listen to the Listening"

Stephan Kühne, Musiktherapeut in Berlin, hat im Jahr 2020 ein Heft herausgegeben, das Aufmerksamkeit verdient. 18 Stücke sind darin versammelt, davon ein Duo und zwei Trios. Endlich wieder ein Heft mit überschaubaren Stücken, die problemlos von etwas fortgeschrittenen Anfänger:innen gespielt werden können! Die Titel der kleinen Charakterstücke (früher hätte man vielleicht auch „Albumblätter" sagen können) sprechen für sich: *„Zeit vergeht"*, *„Wohlgemuth"*, *„Wie es ist"*, *„Fragend"* – so heißen die ersten vier Stücke.

Bevor wir aber weiter in die Musik einsteigen, sei noch das Äußere hervorgehoben. Der weiche, etwas aufgeraute braune Umschlag sagt gleich: „ich bin Deines". Keine Distanz wie sonst einem ganz neuen Notenheft gegenüber. Das ist sehr gut gelungen! Das kräftige Papier drinnen ist „altweiß", die Noten groß gedruckt, mit ausreichend Abstand zwischen den Zeilen. Das Inhaltsverzeichnis ist übersichtlich – es erwartet uns wie durchgängig im ganzen Heft ein Mix aus Englisch und Deutsch: Die Titel sind bis auf zwei alle deutsch, der Rest auf Englisch. Hinten auf dem Buchtitel biographische Hinweise – wieder auf Englisch – klar, das Heft ist für weltweiten Gebrauch gedacht.



Die Stücke sind alle in „leierfreundlichen“ Tonarten geschrieben, d.h., linke und rechte Hand haben beide etwas zu tun, oft in sehr ausgewogener Weise. #- und b-Tonarten werden gleichermaßen bedient. Zwar herrscht ruhige Bewegung vor, aber es gibt durchaus auch einige fröhlich fließende Musik. Alle Stücke sind in Dur-Moll-Harmonik gehalten, oft modal tingiert. Insgesamt haben sie einen einheitlichen Duktus oder Stil. Expressive Dramatik fehlt völlig – sicher der Herkunft der meisten Stücke aus dem therapeutischen Zusammenhang geschuldet, aber wohl auch Konzept.

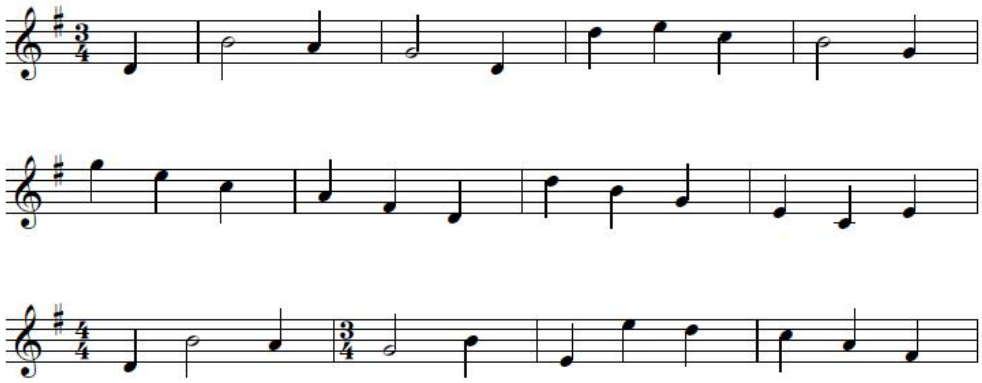
Bei einigen Stücken ist dezidiert „Altleier“ vorgeschrieben, ansonsten fehlen Instrument-Zuordnungen. Die Umfänge der Stücke sind recht variabel und passen oft nicht ohne weiteres in die gängigen Kategorien „Sopran- und Altleier“. Problemlos auf einer Leier kann man alle 18 Stücke nur spielen, wenn man eine Konzertleier (C – e‘‘‘) hat. Aber ein paar Stücke lassen sich auch auf einer kleinen Sopranleier spielen. Damit man sich vorher ein Bild von den Möglichkeiten für das eigene Instrument machen kann, habe ich eine entsprechende Tabelle am Ende dieser Besprechung eingefügt – eine Arbeit, die ich mir beim nächsten Heft vom Komponisten/Herausgeber selbst vorgenommen wünsche.

Noch ein paar Gedanken zur Notation: die Entscheidung, während des Stückes keine Schlüsselwechsel einzufügen und gleichzeitig die Melodielinie möglichst gut lesbar innerhalb der 5 Linien zu schreiben, hat dazu geführt, dass es bei vielen Stücken viele Hilfslinien unterhalb der Notenzeile gibt, häufig bis zu sechs; einmal bis zu sieben Linien, in denen dann auch verschiedene Akkorde notiert sein können (siehe Beispiel „*Sonne*“). Da wird oft nur helfen, sich die Töne daneben zu schreiben, aber mit der Zeit wird man sich auch an diese Schreibweise gewöhnen. Schade wäre es, wenn es dazu führen würde, dass jemand das Stück

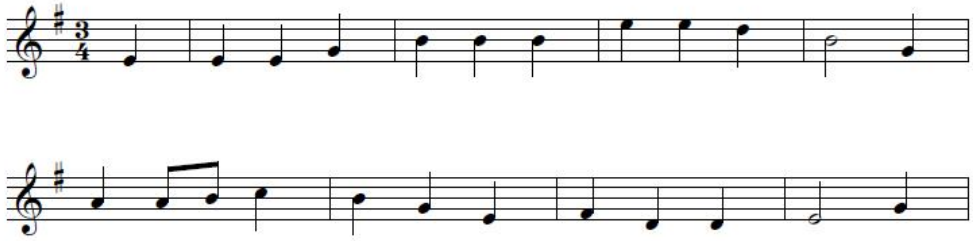
deswegen als „zu schwierig“ einschätzen würde. Ein interessanter und durchaus positiver Effekt dieser Schreibweise ist, dass der Musikverlauf in den Noten „plastisch sichtbar“ wird, was ja bei Schlüsselwechseln geradezu verhindert wird. Also – versuchen Sie es! Vielleicht mögen Sie uns (den anderen Newsletterleser:innen) ja einmal Ihre Lieblingsnotationsweise mitteilen, vielleicht sogar mit Begründung. Das Thema wäre eine ausführliche Betrachtung wert.

Im Folgenden bringen wir die Anfänge der Stücke zum ersten Kennenlernen:

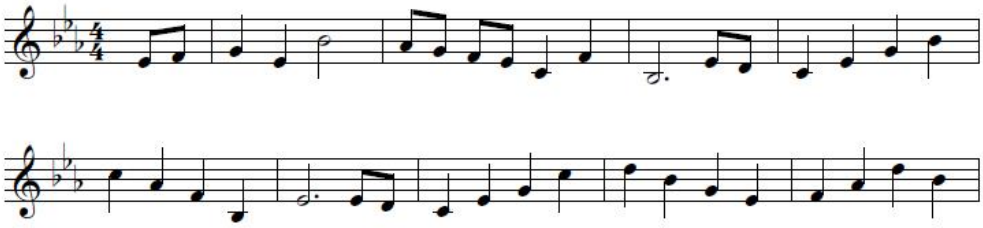
Zeit vergeht



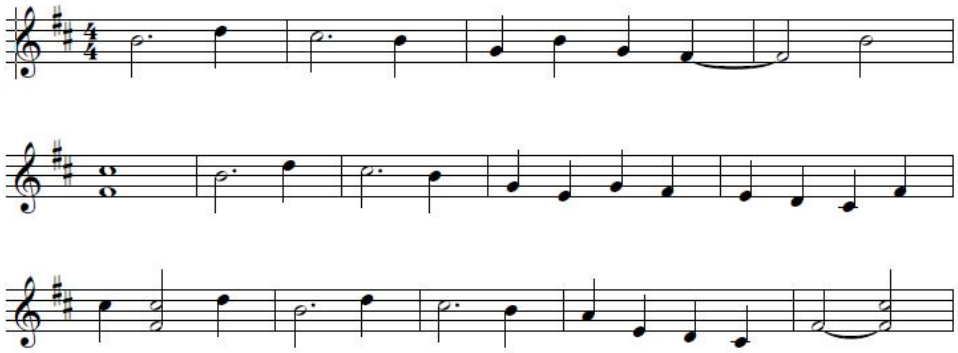
Wohlgemuth



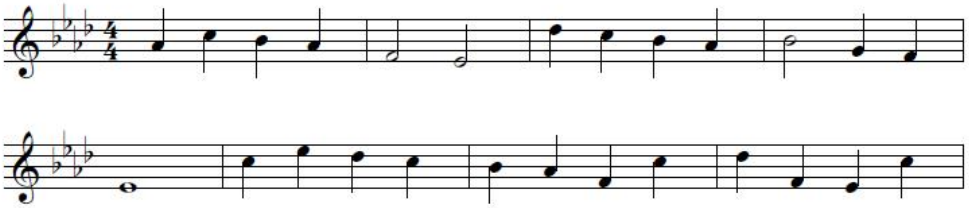
"Wie es ist"



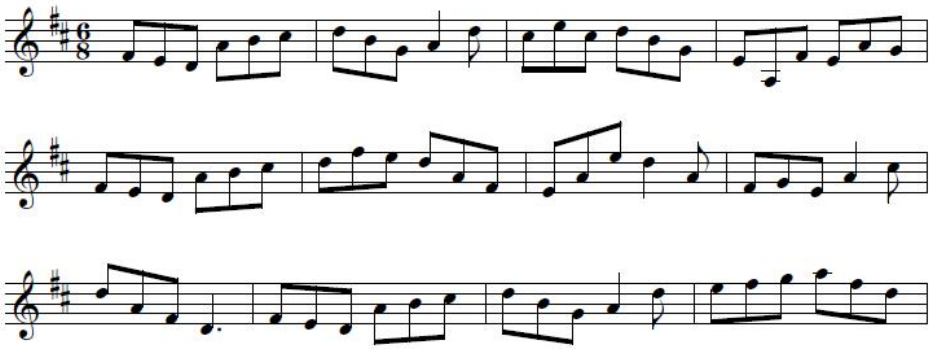
Fragend



Nicht allein

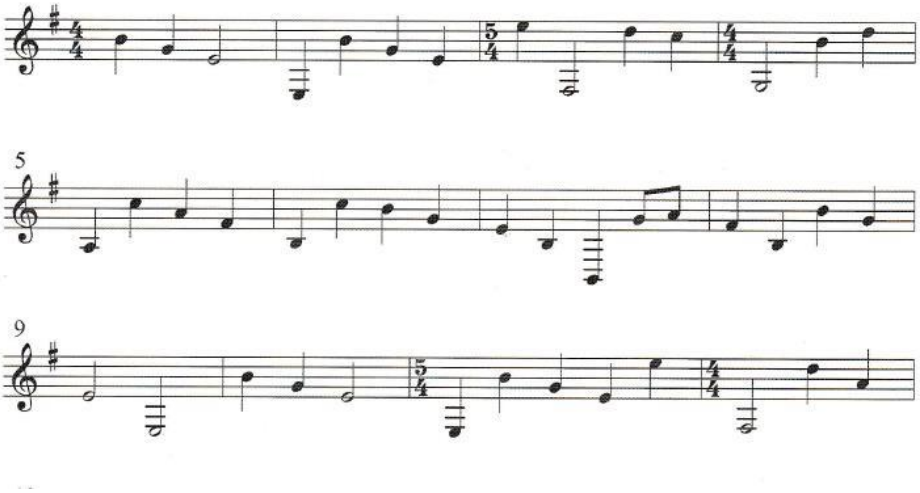


Im Schwung

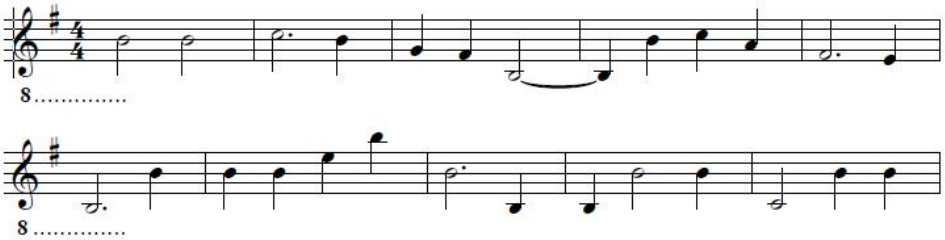


E - Minor

S.Kühne : 18.12.2018

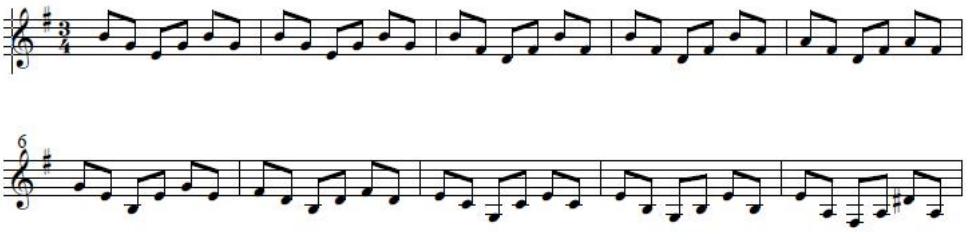


Osterwind



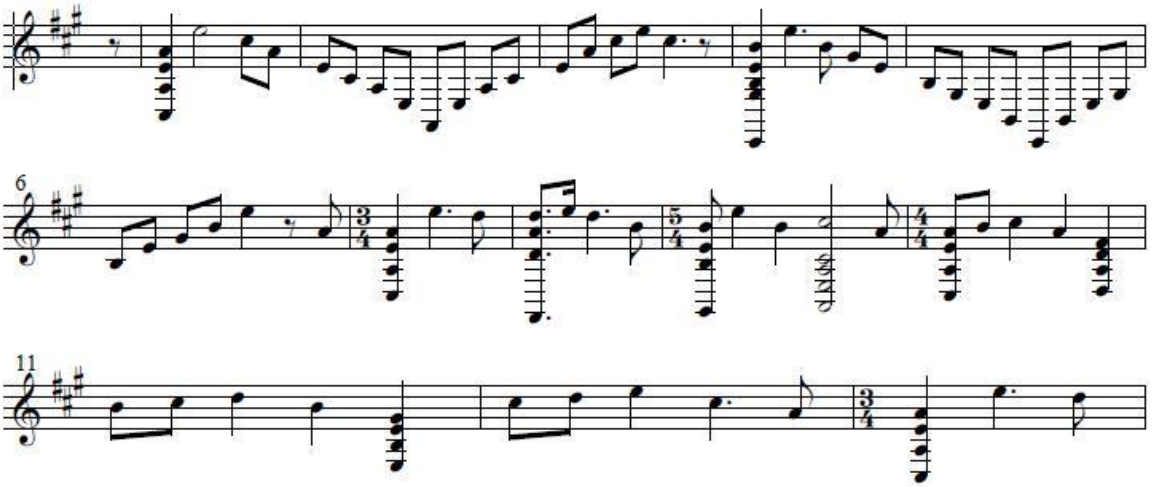
"Mit dem Wasser"

Alt Leier:

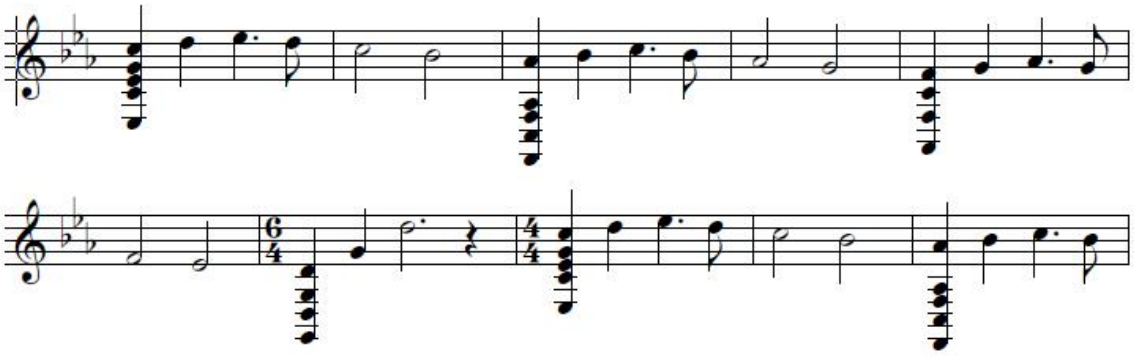


Sonne:

Alt Leier:

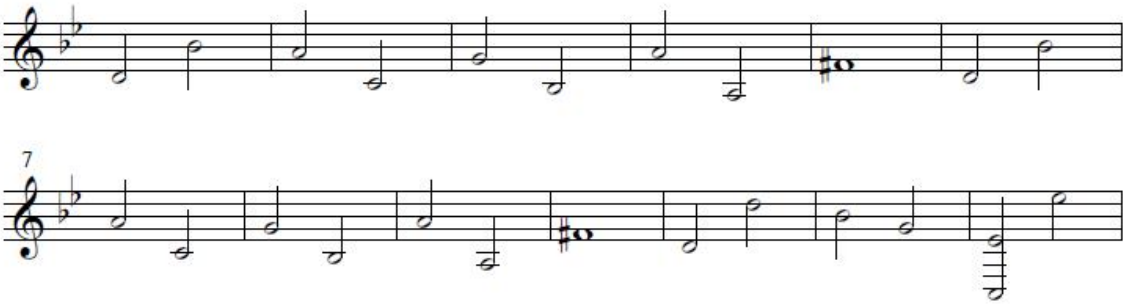


In Moll:

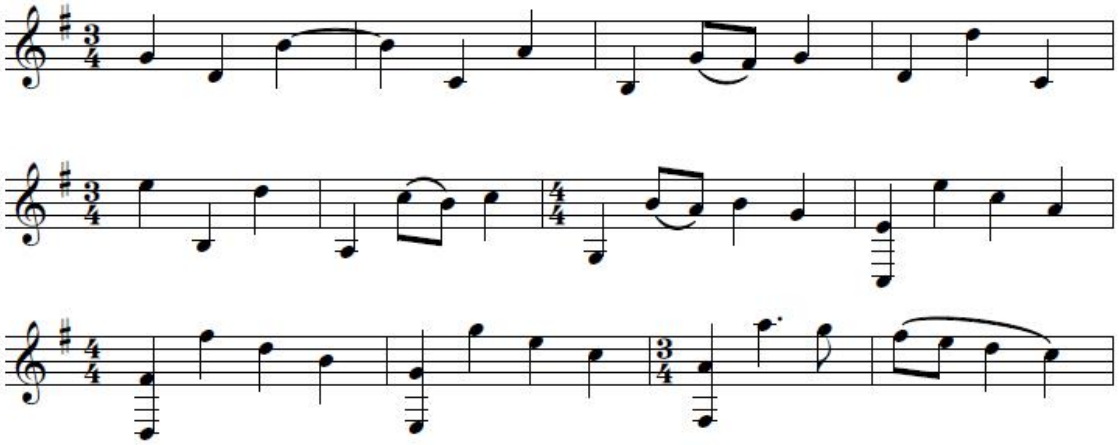


Zwei Geschwister I

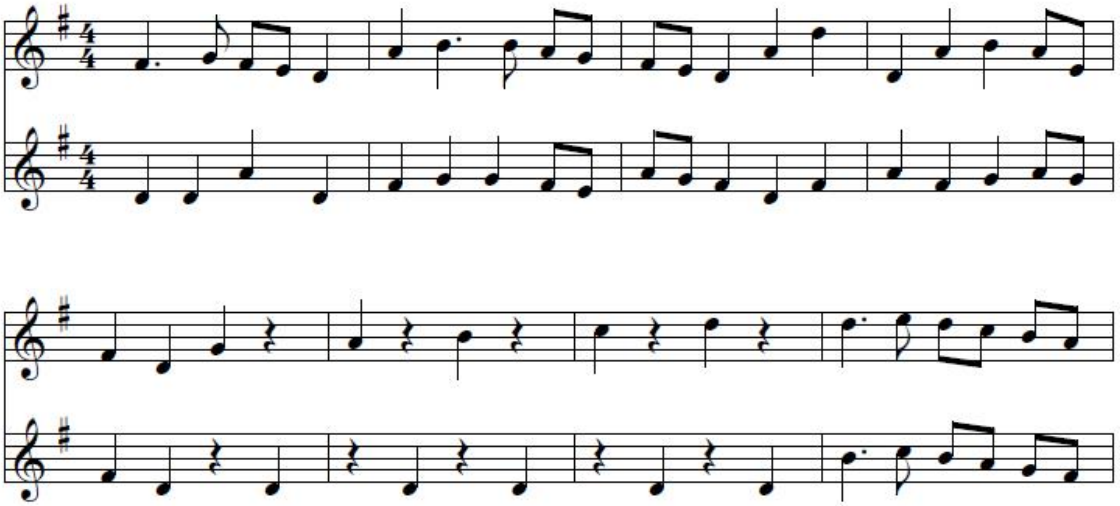
Alt Leier:



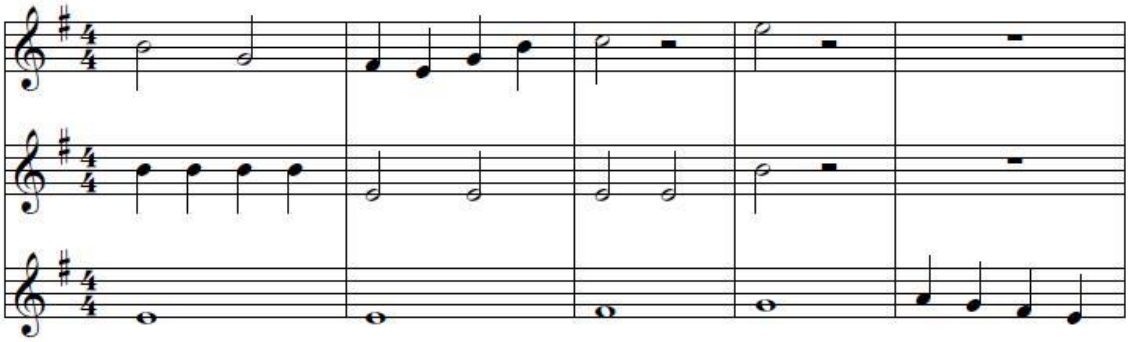
Zwei Geschwister II

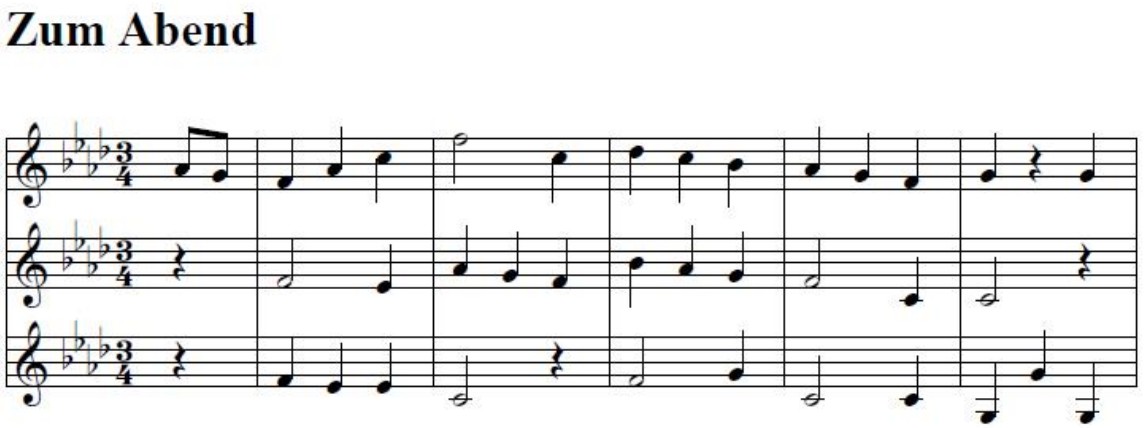


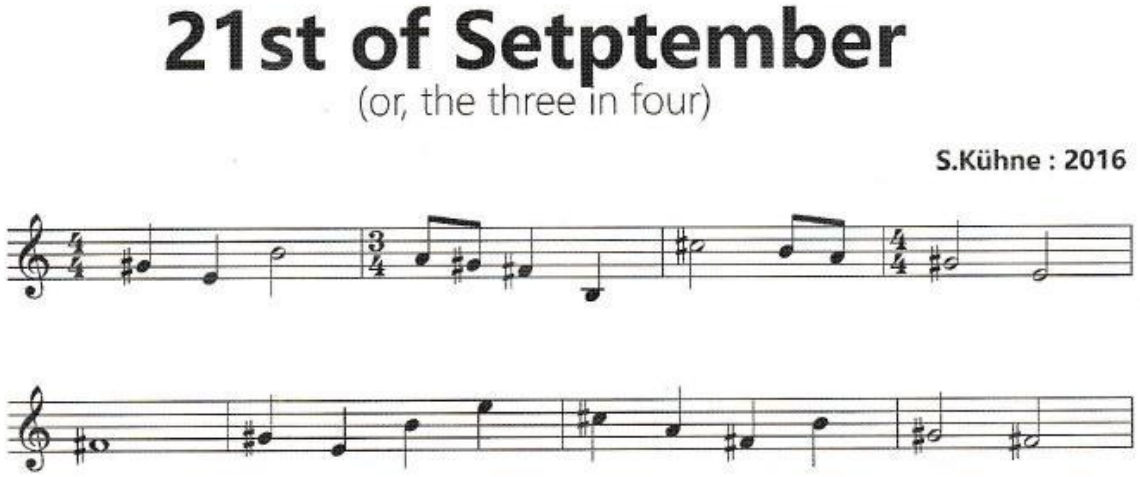
Zu zweit



Für drei ganz verschieden







Soweit die Anfänge … das Stück „Im Glockenklang“ fügen wir vollständig als Notenbeilage dem Newsletter bei. Hier nun noch die oben angesprochene Besetzungsliste:

Titelnr.**:	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Kl. SL (9 spielbar)	X	X	X	X	X*	X	-	-	-
Gr. SL (13 spielbar)	X	X	X	X	X*	X	X*	-	X
Sololeier (14 spb.)	X	X	X	X	X	X	X*	-	X
Kl. AL (9 spielbar)	8 v.b.	8 v.b.	8 v.b.	8 v.b.	8 v.b.*	8 v.b.	-	-	-
Gr. AL (13 spielbar)	8 v.b.	8 v.b.	X	8 v.b.	8 v.b.*	8 v.b.	8 v.b.*	-	8 v.b.
Solo-AL (18 spielb.)	X	X	X	X	8 v.b.*	X	X	X	8 v.b.
Konz.- L. (18 spb.)	X	X	X	X	X	X	X	X	X

Titelnr.**:	10	11	12	13	14	15 (2 Stimmen)	16 (3 Stimmen)	17 (3 Stimmen)	18
Kl. SL	-	-	-	-	-	1-2***	1-2-3	1-2-3	-
Gr. SL	X*	-	-	-	-	1-2***	1-2-3	1-2-3	X
Sololeier	X*	-	-	-	X*	1-2***	1-2-3	1-2-3	X
Kl. AL	-	-	-	-	-	1-2***8 v.b.	1-2-3 alle 8 v.b.	1-2-3 alle 8 v.b.	-
Gr. AL	X	-	-	-	-	1-2***8 v.b.	1-2-3 alle 8 v.b.	1-2-3	X 8 v.b.
Solo-AL	X	X	X	X	X	1-2***	1-2-3	1-2-3	X 8 v.b.
Konz.- L.	X	X	X	X	X	1-2***	1-2-3	1-2-3	X

Legende:

* = ein Ton oder mehrere Töne müssen umgestimmt oder oktaviert werden.

** = Die Zahlen beziehen sich auf die innen im Umschlag verzeichneten Titelnummern, nicht die fett gedruckten Seitenzahlen.

*** = die Zahlen geben die Stimmen an, die vom jeweiligen Modell gespielt werden können.

8 v.b. = das Stück kann auf diesem Modell nur eine Oktave tiefer als notiert gespielt werden.

X = das Stück kann ohne Einschränkung auf diesem Modell gespielt werden.

Achtung: die mehrstimmigen Stücke müssen entweder in allen Stimmen in der Originallage ODER in allen Stimmen eine Oktave tiefer gespielt werden.

Nun hoffe ich Euch/Ihnen einen kleinen Vorgeschmack auf dieses schöne Heft gegeben zu haben und wünsche viel Freude mit der Musik! MT

*

Beilagen:

„Im Glockenklang“ von Stephan Kühne

Antrag auf Mitgliedschaft im Leier-Forum e.V.